

Ein Herz für Flüchtlinge

Stettfurt Kerstin Kost gründete Anfang Jahr den Verein «for asylees», der sich für die Integration von Asylsuchenden einsetzt. Der Deutschkurs ist das erste von vielen weiteren geplanten Projekten.

Géraldine Bohne
geraldine.bohne@thurgauerzeitung.ch

Es ist Samstagmorgen. Obwohl Kerstin Kost eigentlich Wochenende hat, denkt sie nicht ans Ausschlafen. Vom Wohnort Stettfurt geht es auf den Weg nach Frauenfeld. Dort lehrt sie, wie jeden Samstag, mehreren Asylbewerbern aus Matzingen und Frauenfeld Deutsch. Lehrerin ist die 31-jährige Mutter von zwei Söhnen nicht, das alles macht sie aus eigener Idee und ehrenamtlich. Zusammen mit ihrem Mann hat Kost Anfang des Jahres den Verein «for asylees» gegründet. Dieser setzt sich für die Integration von Asylsuchenden ein, der Deutschkurs in Frauenfeld ist das erste Projekt davon. «Vielleicht beeinflusst mich, dass meine Mutter vor 30 Jahren als Migrantin nach Europa kam», sagt sie.

Im Jugendraum der evangelischen Kirche Frauenfeld ist ein grosser hölzerner Tisch aufgestellt. Rundherum versammeln sich fünf Asylbewerber, hauptsächlich aus Afghanistan. Den Kurs leiten die Stettfurterin und ihr Vater. Der Unterricht findet nicht immer statt. «Gegen Ende der Woche schreibe ich jeweils eine Nachricht und frage, wer kommt.» Kost gibt ihr Bestes, die pädagogischen Fähigkeiten hat



Kerstin Kost und ihr Vater bringen Asylsuchenden Deutsch bei.

Bild: Andrea Stalder

sie sich im Internet selbst beigebracht. «Ich habe meinen Schülern die Übersetzungsbücher in ihren Sprachen gekauft», sagt sie mit einem Lächeln im Gesicht.

Kreuzlinger Verein «Agathu» als Vorbild

Angefangen hat alles, als ihr jüngster Sohn mit seinen drei Jahren nicht mehr so viel Zeit beanspruchte. Also suchte die gelernte Servicefachangestellte vergangenen Sommer eine neue Beschäftigung. «Es hat mich schon immer gereizt, etwas Gutes zu tun.» Im Internet informierte sie sich über diverse wohltätige Organisationen und stiess auf den Kreuzlinger Verein Agathu, der Arbeitsgruppe für Asylsuchende Thurgau. Sie ging vorbei

und packte mit an. Bis heute blieb sie im dortigen Café tätig. «Die Begegnungen beeindruckten mich und ich realisierte, wie nahe mir alles geht.»

So betreute sie dann im Namen der Peregrina-Stiftung ein Mädchen aus Eritrea bei den Hausaufgaben. Als eine zweite Anfrage für Aufgabenhilfe eines afghanischen Jungen kam, suchte Kost nach Räumlichkeiten. Gleichzeitig schwirrte ihr die Idee durch den Kopf, einen Deutschkurs zu führen. Die Evangelische Kirche Frauenfeld stellte ihr dann einen Raum zu Verfügung, weshalb Kost den Kontakt zu den Flüchtlingen aus ihrer Nachbargemeinde Matzingen aufgenommen hat. Seit vergangener November nun unterrichtet sie im Jugendraum bis zu acht Flüchtlinge. Durch die

anfallenden Kosten, die sie bis jetzt noch aus eigener Tasche bezahlt, kam ihr die Idee, einen Verein zu gründen.

Nicht nur positive Reaktionen

Die Liste mit ihren Ideen ist lang, der Vereinsordner aber noch relativ leer. «Der Verein hat bis jetzt nur sechs Mitglieder, es muss sich zuerst herumsprechen», sagt sie. Leider stünden die Schweizer den Flüchtlingen oft negativ gegenüber. Auch die Reaktionen aus dem eigenen Umfeld waren nicht immer nur positiv. Mit Aussagen wie «Ist das wirklich nötig?» kann sie jedoch gut umgehen. Kost möchte mit ihrem Verein auch die falschen Vorurteile der Schweizer Bevölkerung aufklären. Sie ist sich

sicher: «Wenn wir etwas in diesen Bereich investieren, können wir davon auch profitieren.» Nur schon kleine Dinge können ganz Grosses bewirken.

In jedem Fall möchte Kost ihren Deutschkurs fortsetzen und diesen vielleicht weiter ausbauen. Sie könnte sich vorstellen, nach Bedarf auch andere Fächer zu unterrichten. «Einige Flüchtlinge sassen noch nie auf einer Schulbank.» Durch das Unterrichten von anderen Fächern würden sich auch die Job-Chancen der Flüchtlinge verbessern. Nebst dieser Vision wäre sie auch offen für Wohnkurse, Aufklärungsarbeit in Sachen Rechte und Pflichten, private Auto-Übungslektionen oder Sportgruppen. Die Liste ist lang. «Ideen habe ich unendlich viele.»

«Wenn wir in Asylsuchende investieren, hilft das ihnen und uns.»

Kerstin Kost
Gründerin «for asylees»

Runde zum Aufwärmen

Thundorf Eine IG wehrt sich gegen eine geplante Mobilfunkanlage. Vor der ausserordentlichen Gemeindeversammlung erzählten an einem Infoabend Strahlenopfer.

Die Vorgeschichte ist bekannt: Die Mobilfunkgesellschaft Salt will im Dorfkern von Thundorf eine Handyfunkantenne aufstellen. Obwohl im 1500-Seelendorf von Swisscom und Sunrise bereits zwei Handyantennen stehen hat der Gemeinderat mit Salt bereits einen Vertrag abgeschlossen, der von einem besorgten Anwohner allerdings beim kantonalen Verwaltungsgericht angefochten wurde. Der Entscheid ist allerdings noch hängig, wie der Rekurrent am Dienstagabend erklärte.

Aborte, Missbildungen und Totgeburten

Nach der Begrüssung durch Bruno Ambrosetti von der IG lebenswertes Thundorf wies Wirtschaftsinformatiker Stephan Zbornik aus Kreuzlingen wie schon am ersten Informationsabend auf die vielen Gefahren

und Auswirkungen von Mobilfunkantennen in besiedelten Gebieten hin. «Es gibt mittlerweile neue, kostengünstige Technologien, die bei gleichen Resultaten das Gefahrenpotenzial massiv reduzieren», sagte er und erwähnte dabei Mikrozellen, Indoor-Box (Sunrise) WiFi-Calling (Swisscom) und WLAN. Informierte am ersten Informationsanlass der betroffene Landwirt Hans Sturzenegger aus Reutlingen b. Winterthur, hatten die Verantwortlichen dieses Mal drei Einwohner aus Elgg ZH als Betroffene eingeladen.

So schilderten Theo Wirth (Rentner), Debora Widmer (Steinbildhauerin) und Thomas Peter (Landwirt), wie sie mit den Folgen durch die Dauerbestrahlung umgehen. Vor allem die Aussagen von Landwirt Thomas Peter, der nach einer massiven Erhöhung der Sendeleistung der

Anlage Obermühle in Elgg erschreckende Auswirkungen wie Aborte, Missbildungen oder Totgeburten bei seinen Tieren feststellte, beeindruckten die Besucher und Besucherinnen in Thundorf.



Strahlenexperte Stefan Zbornik referiert vor der Versammlung.

Bild: Rudolf Steiner

dorf. «Die materiellen Schäden in der Höhe von mehreren tausend Franken musste ich bis jetzt alleine tragen», so der betroffene Landwirt.

Gemeindeversammlung am 8. März

Die Verantwortlichen der IG lebenswertes Thundorf, die bis jetzt als blosse Zweckvereinigung besteht (man überlegt sich die Gründung eines Vereins), haben mittlerweile vier Anträge ausgearbeitet und mit 248 Unterschriften an der Bechtelsgemeinde Mitte Januar eine ausserordentliche Gemeindeversammlung gefordert. Diese findet nun definitiv, wie vom nicht anwesenden Gemeinderat festgesetzt, am Mittwoch, 8. März, um 20 Uhr im Gemeindegarten statt.

Rudolf Steiner
frauenfeld@thurgauerzeitung.ch

Fröhlich, bunt und viel Konfetti



Thundorf Drei, zwei, eins – auf Kommando wirbelten die Konfetti durch die Luft. Und mit ihnen tanzten am Montag bunt verkleidete Kinder zum Faschnachtsball.

Bild: Monika Riediker

Agenda

Heute

Diessenhofen

Mütter- und Väterberatung, 13.00–16.00, Rhy-Halle
Jugendtreff, 16.00–20.00, Güterschuppen beim Bahnhof
Sprachkaffee, 18.30, «Leue»

Frauenfeld

Tanzen Solo Tu, Tanzfreude und Fitness bei guter Musik – Jeder für sich, 18.30–19.30/20.00–21.00, Zürcherstrasse 270 (WU-LIN-Haus)
Turnen für jedermann, 19.00–20.00, Turnhalle Kurzdorf
«Schall & Rauch», Konzert mit «The Kahoonies», 20.00, Kaffee- und Teehaus Dreiegg
Martin O.: Der Mausiker, 20.00, Casino
Shem Thomas, Singer-Songwriter, 20.15, Eisenwerk, Beiz

Pfyn

«Was isch, wä me tot isch?», Vortrag von Eva Zoller Morf, organisiert vom Elternbildungsteam Pfyn, 19.30, Trotte

Steckborn

Musikalischer Apéro, öffentliche Probe, organisiert von der Stadtmusik Steckborn, 20.00–21.30, Musikpavillon, Bahnhofstrasse 1
VHS-Vortrag, «Zugleich reformiert und katholisch: Thurgauer Pfarrkirchen und ihre Besonderheit», von Prof. Dr. Markus Ries, 20.00, Hubschulhaus

Stettfurt

Blutdruckmessungen und Beratung, Spitex-Verein Matzingen/Stettfurt/Thundorf, 15.00–16.00, Tscharnerhaus

Morgen

Diessenhofen

Jugendtreff, 17.00–22.00, Güterschuppen beim Bahnhof

Frauenfeld

We Love Friday, Party, all styles, mit DJ Tom Age, 22.00, Club Schlosskeller

Frauenfeld

Flotte Bienen und tolle Hechte, Erstaunliche Fortpflanzungsstrategien im Tierreich, Führung 10.30, Naturmuseum Thurgau (bis 26.03.2017)

Matzingen

Fondueplausch, organisiert vom Männerchor Matzingen, 18.00, St. Gallerstrasse 7 (alte Schmiede)

Steckborn

Mütter- und Väterberatung, 13.00–16.00, evang. Kirchgemeindehaus

Gemeinsam geht's doch besser, Kindermusical mit Schülern aus den 5./6. Klassen, 17.00, Phönix Theater
Brockenstube, 17.30–19.30, Seestr. 153

Stein am Rhein

Jugendtreff, 18.00–22.00, Café Yucatan, Kaltenbachstrasse 20